

Kapitel 5

Die ganzheitliche Körperwahrnehmung des Magiers und Yoga

Wenn etwas eins mit sich selbst ist, ist es fast so, als wäre es nicht. Das Flimmern zwischen Sein und Nichtsein schafft eine dimensionale Pforte, die durch verschiedene Systeme und Methoden des Wissens erreicht werden kann: Yoga, Meditation, Kontemplation, Studium oder Arbeiten. Die gesamte Sinneswahrnehmung muss in einer Art Übung verankert sein, die die Nährstoffhülle oder das physische Gewand berücksichtigt und sie so diszipliniert, dass die Ganzkörperwahrnehmung des Magiers leicht ermöglicht werden kann.

Die ganzheitliche Körperwahrnehmung des Magiers setzt eine yogische Grundlage voraus. Diese yogische Grundlage basiert zunächst auf der Erkenntnis, dass es notwendig ist, Verstand und Körper zu disziplinieren, damit die Seele tatsächlich atmen und Prana (Lebenskraft) empfangen kann. Diese yogische Grundlage basiert auch auf der Kultivierung des physischen und des feinstofflichen Körpers und der Disziplin des Verstandes zum Zweck der Evolution sowie um eine Erinnerung an Gott oder die Göttliche Quelle zu erlangen.

Aus der Sicht des Magiers besteht die Zielsetzung des Yoga darin, den Körper als vollständig vereinte Basis und Tempel zu etablieren, sodass die Betrachtung und Ordnung der Bewegungen des Körpers eine Spiegelung der ursprünglichen heiligen Ordnung des höheren Kosmos – der hieratischen Ordnung der höheren Dimensionen – und auch der Gesamtheit des Kosmos selbst sind. Es ist wichtig zu beachten, dass auch die Natur der physischen Ebene eine Reflexion dieser Ordnung ist. Aus der Sicht Kosmischer Geschichte besteht die Zielsetzung des Yoga darin, die sensorische/psychophysische Vereinigung der ganzheitlichen Körperwahrnehmung des Magiers zu unterstützen.

Kosmische Geschichte befasst sich mit den Prinzipien der Schöpfung in verschiedenen Entwicklungsstadien. Um Kosmische Geschichte zu verstehen, ist es erforderlich zu begreifen, dass alles auf mentalen Phänomenen beruht. Der Tempel ist eine Struktur inneren Wissens und die Architektur, auf der Kosmische Geschichte aufgebaut ist. Obwohl seine Konstrukte innerem Wissen entsprechen, hat man es immer gleichzeitig mit äußeren Details zu tun. Es ist die innere Struktur oder der Weisheitskörper, den wir zur Manifestation heranreifen lassen durch die Disziplin von Verstand und Körper.

Wissen über die Gesetze äußerer Kräfte kann also zum Verständnis innerer Kräfte genutzt werden und umgekehrt. Wenn man diese Prinzipien versteht, hat man Macht über diese Kräfte erlangt (supramentale Macht). Aber zuerst muss man das ganzheitliche Wissen eines Magiers über den Körper entwickeln, wofür Yoga Voraussetzung ist. Die Grundlage für die ganzheitliche Körperwahrnehmung des Magiers ist die psychophysische Synchronisierung der verschiedenen Sinne und des Verstandes, um eine ganzheitliche Sinneswahrnehmung zu schaffen.

Der Baum ist das Vorbild für die aufrechte Wirbelsäule. Die Vorstellung von der aufrechten Wirbelsäule des Menschen hat mit seiner Natur zu tun – dass der Mensch auf zwei Füßen oder Beinen geht und steht und sich so hinsetzt, dass er seine Wirbelsäule absolut senkrecht halten kann. Die Katze kann dies für einige Augenblicke und der Affe kann es bis zu einem gewissen Grad, aber der Mensch kann tatsächlich lange Zeit mit aufrechter Wirbelsäule sitzen oder lange Zeit mit aufrechter Wirbelsäule stehen. Diese vertikale Form ist analog zum Baum.

Der Mensch wird zum kosmischen Symbol der Form des Baumes, wenn er sich in einer Erinnerung an die kosmische Ordnung diszipliniert. Yoga fördert diesen Prozess erheblich.

Die Praxis des Yoga findet sich in vielen verschiedenen Kulturen: Mexikanische, Aztekische, Mayanische und Indische Formen von Yoga (um nur einige zu nennen). Aus historischen Skulpturen und Tonfiguren geht auch hervor, dass es verschiedene Praktiken gab, die unterschiedliche Positionen oder Asanas betonten, in denen der Körper gehalten wird. Diese Art von Körper-Verstandes-Übungen findet man auch in China, wo es verschiedene Entwicklungen gibt, von *Tai Chi* bis hin zur heutigen Form von *Qi Gong* oder *Falun Dafa*, die ebenfalls das betonen, was wir als psychophysische Integration und Kultivierung des gesamten Wesens bezeichnen.

Der Zweck einer Übung wie Yoga besteht darin, allmählich eine gewisse Kontrolle über den Verstand und die Gedanken zu erlangen. Beim Lesen des Textes Falun Dafa weist Meister Li Zhaung darauf hin, dass man die Falun-Dafa-Praxis nicht ausüben kann, wenn man krank ist. Das heißt, dass man diese Übung nicht machen kann, wenn der Verstand noch voll von schmutzigen Gedanken ist. Wenn man keine Praxis wie Yoga hat, kann der Verstand den Körper aufregen. Selbst wenn man eine Praxis wie Yoga hat, kann der Verstand manchmal den Körper in Aufregung versetzen.

und die Gedanken zu erlangen. Der Sinn des Yoga, das sehr eng mit der Praxis der Meditation verbunden ist, besteht also darin, den Körper zu beruhigen und zu kontrollieren, um eine gewisse Kontrolle über den Verstand zu erlangen. Wenn man zum Beispiel eine Idee hat, könnte der Körper aufspringen. Es ist der Verstand, der den Körper dazu bringt, wie ein Affe herumspringen, wenn einem eine Idee oder Inspiration trifft. Dies ist die plumpste äußere Ebene des Bedürfnisses nach Disziplin, über das wir sprechen. Auf der subtileren Ebene ist es offensichtlich, dass nicht nur die Kontrolle des Verstandes wichtig ist, sondern auch die Kontrolle des Atems.

Je bewusster der Atem mit dem Körper in Einklang gebracht wird, desto besser sind die Ergebnisse. Wenn aufgeregte Gedanken auftauchen, wird der Atem kürzer und schneller. Die Kontrolle des Atems ist so wichtig, weil man beim Einatmen lebenswichtige etherische Nährstoffe oder Prana aufnimmt. In der Wissenschaft des Gesetzes der Zeit sind diese „etherischen Nährstoffe“ als *Plasma* oder *Radion* bekannt – die eigentlichen Bausteine der Realität.

Durch die Kontrolle des Atems beginnt man also zu erkennen, dass es im physischen Körper einen weiteren Körper gibt – den Etherkörper.

Der Etherkörper ist eigentlich das, was durch das Prana oder Radion gespeist wird. Der Atem kommt herein und sendet Sauerstoff in die Lungen - dies ist die Grundlage des Lebens, das in der Nährstoffhülle oder dem physischen Körper aufrechterhalten wird. Prana ist ein ganz anderer Aspekt des Atems. Prana bezieht sich auf die Energie, die den feinstofflichen Körper ernährt. Der feinstoffliche Körper hat seine eigene Struktur. Seine zentrale Achse stimmt mit der Achse der vertikalen Wirbelsäule überein. Dies wiederum bezieht sich auf die Bedeutung der aufrechten Wirbelsäule - nicht nur in der yogischen und meditativen Praxis, sondern eigentlich jederzeit. Dies ist die Bedeutung des Yogas der Transformation. In Übereinstimmung mit den Prinzipien Kosmischer Geschichte erinnert uns das Yoga der Transformation daran, dass es einen Zyklus des Werdens und einen Zyklus der Rückkehr gibt.

Wir lernen von Yoga, dass der feinstoffliche Körper auf die Wirbelsäule ausgerichtet ist und dass es verschiedene Zentren gibt, die als Chakren bekannt sind. Psychoenergetisch sind Chakren als Räder bekannt und werden oft als verschiedene Lotusblumen visualisiert. Um die Chakren zu aktivieren, kann man sie wie folgt visualisieren:

1. **Wurzel---Muladhara---Vierblättriger roter Lotus**
Hier befindet sich die grundlegende Lebenskraft. Alle grundlegenden biologischen Sicherheitsprogramme sind hier gespeichert.
2. **Geheimnis---Swadisthan---Sechsblättriger orangener Lotus**
Hier befindet sich die Essenz der sexuellen Energie. Bei der Einleitung Kosmischer Geschichte kann die in diesem Chakra gespeicherte Energie genutzt werden, um die verschiedenen Ebenen des Seins zu beleben.
3. **Solarplexus---Manipura---Zehnblättriger gelber Lotus**
Dieses Zentrum öffnet sich zum Kuxan Suum, der etherischen Faser, die direkt zum Zentrum der Galaxie führt und ein lebensnotwendiges Informationsbehältnis ist.
4. **Herz-Anahata---Zwölfblättriger grüner Lotus**
In diesem Zentrum befinden sich die transzendentalen Programme, die biologische Überlebensfragen in Formen selbstlosen Mitgefühls umwandeln.
5. **Kehle-Visuddha---Sechzehnblättriger blauer Lotus**
In diesem Zentrum ist der Wille fokussiert, zu kommunizieren und sich auf andere zu übertragen in Mustern informativen Denkens und Verhaltens.
6. **Drittes Auge---Agyan---Zweiblättriger Indigo-Lotus**
Dieses Zentrum, das manchmal auch als Auge der Weisheit bezeichnet wird, ist der Sitz himmlischer Vision und des „zweiten Sehens“ - der paranormalen Kraft des Hellsehens und telepathischen Wissens.
7. **Krone---Sahasrara---Tausendblättriger violetter Lotus**
In diesem Zentrum ist die schlafende Fähigkeit zur totalen Erleuchtung gespeichert, die voll funktionierendes kosmische Bewusstsein ist.

Die Praxis des Siebenjährigen Mysteriums des Steins führt zwei neue Chakren ein, die aktiviert werden: das **Wurzel der Wurzel-Chakra**, das sich bis zum oktaedrischen Kern der Erde erstreckt und diesen einschließt, und das **Krone der Krone-Chakra**, das sich bis zur Noosphäre der Erde erstreckt und diese einschließt. Im Laufe der Beschreibung der Noosphäre und ihrer Aktivierung in den nächsten sechs Bänden sowie durch die Praktiken des Mysteriums des Steins, werden wir die Bedeutung dieser beiden neuen Chakren immer besser verstehen.

*Diese Chakren oder
Energieräder drehen sich
kontinuierlich und werden
von den Strömen des Prana
gespeist. Im Prana, dem
lebensnotwendigen Atem,
befinden sich die
verschiedenen primären
Plasmen, die bekannt
sind als die sieben
radialen Plasmen.*

Diese Chakren oder Energieräder sind psychoaktive Generatoren, die sich kontinuierlich drehen und von den Strömen des Prana gespeist werden. Im Prana oder dem lebensnotwendigen Atem befinden sich die verschiedenen primären Plasmen, die als die sieben radialen Plasmen bekannt sind. Sobald sie bewusst eingeatmet sind, können diese Plasmen zu den verschiedenen Chakren geleitet werden, wo sie den energetischen psychotelepathischen Treibstoff liefern. Jedes der sieben Zentren ist also ein Empfänger für jeweils eines der sieben radialen Plasmen.

Diese radialen Plasmen sind elektrisch geladene Mikroquanten mit einer spezifischen Spinqualität, die jedem der sieben Plasmen eine einzigartige Eigenschaft verleiht. Als Ganzes betrachtet, stellen die sieben Plasmen die primären mikroelektrischen Quantenbausteine universeller Strukturen wie Atome dar, aber auch als Träger eine Art von Information. Aufgrund ihrer unmittelbaren Übertragungsfähigkeit fungieren sie auch als eine Art von telepathischer Nachrichteneinheit.

Beispielsweise wird die **Dali** Plasma-Ladung im Kronenchakra angesammelt und sie bedingt die Erfahrung von Wärme. Die **Seli** Plasma-Ladung wird im Wurzelchakra angesammelt und sie bedingt Erfahrung der Intensität inneren Lichts. Die **Gamma** Plasma-Ladung wird im dritten Auge angesammelt und sie bedingt die Tendenzen von Gelassenheit und den Ausgleich von Licht- und Wärmeladungen. Die **Kali** Plasma-Ladung wird im geheimen Zentrum gesammelt und sie bedingt die Qualität der verstärkten Lichtwärme, die auch mit der sexuellen Energie verbunden ist. Das Kali Plasma fungiert auch als Bindeglied zwischen den drei sensorischen Licht-Wärme Plasmen und den drei telepathischen Plasmen. Die **Alpha** Plasma-Ladung wird im Kehlzentrum gesammelt und sie bedingt eine doppelt erweiterte elektrische Ladung, die in telepathischer Resonanz mit dem Südpol des Planeten steht. Die **Limi** Plasma-Ladung wird im Solarplexus gesammelt und sie bedingt eine mentale Elektron-Neutron-Ladung, die in telepathischer Resonanz mit dem Nordpol des Planeten steht. Die **Silio** Plasma-Ladung wird im Herzzentrum gesammelt und sie bedingt eine mentale Elektronenladung, die telepathisch in Resonanz mit dem Erdmittelpunkt steht.

Für die meisten Menschen ist dieser Prozess unbewusst, aber im yogischen System – als System des Wissens – ist dies grundlegend. Durch Ausübung einer Art psychophysischer Disziplin, durch die Beruhigung des Körpers, durch aufrechtes Sitzen mit aufrechter Wirbelsäule, durch die Beruhigung des Verstandes, werden das innere Auge und die Wahrnehmung des inneren Körpers kultiviert.

Durch diese Kultivierung kann der gesamte feinstoffliche Körper wahrgenommen werden. Dieses Wissen wurde kultiviert und weitergegeben über viele Zeitalter hinweg.

Der Schlüsselaspekt von Yoga als Wissenssystem ist wiederum (dies kann nicht oft genug betont werden), dass es notwendig ist, die Gedankenwellen zu kontrollieren. Die Gedankenwellen sind sehr stark mit dem Prana im Körper verbunden. Der Körper, das Prana und die Gedankenwellen müssen alle gleichzeitig diszipliniert werden, um wieder in die göttliche Einheit mit Gott zurückzukehren. Aber in diesem Prozess der Zielerreichung ist die Kultivierung und Wahrnehmung des etherischen oder feinstofflichen Körper erforderlich. Dies wird als sekundärer Aspekt des Yoga bezeichnet.

Das höchste Yoga ist das Yoga der Wissenschaft von Verstand und Körper – die Betrachtung von Verstand und Körper als eine besondere Einheit und die Erfahrung von innen, was dies ist. Was ist Zirkulation? Was ist Atmung? Was ist die Physik des Körpers? Was ist das eigentliche innere System des Körpers? Was bedeutet es, dass wir Chakren haben? Wie kann man die Chakren erfahren? Wenn wir den menschlichen Körper durch die Anwendung des Gesetzes der Zeit als Energiesystem verstehen, können wir unseren eigenen Körper auf allen Ebenen als lebendiges, harmonisches Kunstwerk wahrnehmen. Kosmische Geschichte ist die Struktur des Universums, die durch unseren eigenen Körper und unser eigenes Wesen projiziert wird. Was wir in der Realität erleben, ist die Geschichte des Kosmos.

Sieben Radiale Plasmas



ZYKLUS DES WERDENS / ZYKLUS DER RÜCKKEHR

Im weiteren Sinne führt der Zyklus des Werdens zur dichten Form des physischen Körpers und der Zyklus der Rückkehr ist die Kultivierung des Etherkörpers innerhalb des physischen Körpers. Durch die richtige Kultivierung des Etherkörpers kann der physische Körper aufgelöst werden und der feinstoffliche Körper kann dann das Spiel und die Vereinigung mit Gott – der göttlichen Quelle – genießen. Dies stellt den eigentlichen Verlauf der Evolution dar und ist der Grund, warum die Disziplinierung des physischen Körpers so wichtig ist.

Aus der Sicht des Yoga der Transformation spielt der physische Körper eine wichtige Rolle, da er der erste Träger des astralen oder feinstofflichen Etherkörpers ist, der sich im Inneren befindet. Mit anderen Worten: Wenn der physische Körper und der Verstand diszipliniert werden, werden sie zum Träger oder Leiter des Prana (Lebensenergie) hinein in die feinstofflichen Zentren der Chakren oder der Energiezentren. Auf diese Weise können wir die Beziehung der Energiezentren (vierblättriges rotes Wurzel-Chakra, sechsblättriges orangefarbenes Chakra des geheimen Zentrums, achtblättriges gelbes Solarplexus-Chakra usw.) erkennen – und wie diese Beziehungen die psychoaktiven Bewegungsfrequenzen der Energiezentren zueinander darstellen, die sich an diesen Punkten drehen. Und diese Energieräder sind wie subtile Punkte, die den Etherkörper mit dem zentralen Nervensystem verbinden.

Auf diese Weise koordinieren die Chakren sowohl das zentrale Nervensystem als auch den feinstofflichen Körper. Deshalb ist die Koordination des Körpers beim stillen Sitzen und die Koordination der Gedankenwellen erforderlich. Der Körper und die Gedankenwellen müssen in einen ruhigen Zustand versetzt werden, damit sie keine unnötigen negativen Wellen oder überhaupt irgendwelche Wellen erzeugen. Auf diese Weise kann das Prana, die Atmung, mit dem Körper in Einklang gebracht werden. Deshalb ist es wichtig, dass jede Asana mit einem tiefen Einatmen und einem tiefen Ausatmen koordiniert wird.

*Wenn wir den
menschlichen Körper als
Energiesystem verstehen und
das Gesetz der Zeit
anwenden, können wir
unseren eigenen Körper auf
allen Ebenen als lebendiges,
harmonisches Kunstwerk
erkennen.*

Was man tatsächlich macht, ist, die Prana-Ströme mit dem Körper in verschiedenen Positionen in Einklang zu bringen. Die Positionen des Körpers, die mit den Prana-Strömen in Einklang gebracht wurden, sind eigentlich das, was wir als „Rekonstruktion der kosmischen Vorlage des ursprünglichen Tempels“ bezeichnen könnten. Wenn man also all diese verschiedenen Positionen konsequent einnimmt und mit dem Atem koordiniert, wird es immer leichter. Die Koordination des Atems mit der Asana und dem Prana aktiviert dann den feinstofflichen Körper oder das feinstoffliche Nervensystem in den verschiedenen Körperteilen, die gedehnt werden. Auf diese Weise werden die kosmischen UK/KB¹-Speichervorlagen im Körper wiederhergestellt oder neu aufgebaut. Dies ist ein entscheidender Punkt.

Die UK/KB-Vorlage des kosmischen Gedächtnisses kann in jeder beliebigen Yogapraxis aktiviert werden, insbesondere in den Pranayamas, wenn man sich die Punkte vorstellt, an denen das Prana die verschiedenen Chakren oder Räder aktiviert oder dreht. Sobald sich die Räder drehen, aktivieren sie die UK/KB-Doppelhelix-Schaltkreise, die den Etherkörper mit der um die zentrale Säule gewickelten Vorlage des kosmischen Gedächtnisses koordinieren. Was man tatsächlich tut, ist, den imaginären Bereich mit dem Bereich des Erscheinenden in Kontakt zu bringen.

Wenn die Räder sich drehen und der Verstand klar ist, wird an diesen Stellen das reine Prana als Radion oder Plasma in den Etherkörper und das Nervensystem hineingewebt. Wenn während der Visualisierungen trübe Gedanken auftreten, kommen diese trüben Gedanken als träge elektrische Ladungen herunter, die das Prana stören, das die Räder dreht. Auch hier ist die Kontrolle der Gedankenwellen von entscheidender Bedeutung.

¹ UK/KB: Ursprüngliche Kontinuität/Kosmisches Bewusstsein

Es ist interessant festzustellen, dass die menschliche Spezies unter anderem mit einem sehr subtilen und sensiblen Nervensystem und Sinnesorganen ausgestattet ist, die in der Lage sind, sich ständig in außergewöhnlichem Maße ästhetisch weiterzuentwickeln. Dieses Nervensystem bringt den gesamten menschlichen Organismus in Verbindung mit subtilen ätherischen Elementen, die wiederum mit der Tatsache in Verbindung stehen, dass es einen Etherkörper gibt, der kultiviert wird.

Das zentrale Nervensystem empfängt also sowohl Sinneseindrücke als auch plasmische oder pranische Impulse. Diese Sinneseindrücke oder pranischen Impulse werden dann wiederum mit den Punkten koordiniert, die wir als Chakren bezeichnen. Die Räder oder Blütenblätter des ersten bis fünften Chakras von der Wurzel bis zum Kehlkakra repräsentieren verschiedene Frequenzen. Das sechste und siebte Chakra, das Kronenchakra, wird gewöhnlich als Sahasrara oder Tausendblättriger Lotus bezeichnet, was bedeutet, dass es mit einer unvorstellbar schnellen Frequenz schwingt, was die absolute Erhebung der Seele oder des Geistes in das Reich des göttlichen Wissens oder des göttlichen Bewusstseins begleitet.

Dann gibt es den Sonderfall des dritten Auges, das durch zwei Blütenblätter dargestellt wird, die symbolisch die Zwei darstellen, die Eins werden. Dies ist das Auge der Weisheit. Christus spricht darüber im *Matthäusevangelium* des *Neuen Testaments*, wenn er sagt: „Das Auge ist das Licht des Körpers; wenn also dein Auge eins wird, wird dein ganzer Körper voller Licht sein.“ Die Öffnung des Auges der Weisheit steht für die Überwindung der Dualität, was die Beseitigung der Unwissenheit bedeutet. Wenn dies geschieht, dann werden scheinbar Zwei zu Einem und der Körper wird mit Licht erfüllt. Jede Unwissenheit hat in ihrer Wurzel eine Form von Dualismus, der als Glaube an die Trennung zwischen dem Selbst und anderen verstanden wird.

Die Chakra-Zentren sind der Ort, an dem die phänomenischen und die imaginären Bereiche (oder wo die Sinne und das Prana) miteinander verbunden sind. Dadurch entsteht ein Gleichgewicht zwischen dem, was wir als ästhetische, psychophysische Kultivierung der Sinne und die innere Kultivierung des feinstofflichen Körpers und des Chakra-Systems bezeichnen könnten. Nach dem Gesetz der Zeit führt dessen „äußere“ psychophysische Kultivierung zu den sensorischen Quanten und die „innere“ Kultivierung des feinstofflichen Körpers zu telepathischen Quanten.

Die Ausrichtung der Körperpositionen an den pranischen Strömen ist eigentlich das, was wir als „Rekonstruktion der kosmischen Vorlage des ursprünglichen Tempels“ bezeichnen könnten.

Wenn diese Zentren koordiniert werden, dann hat man die Grundlage für die nächste Evolutionsstufe, die die Nährstoffhülle weniger betont und den Seelenleib oder den Etherkörper betont. Die Kultivierung des Etherkörpers fördert die Entwicklung des Wissens und führt zur Vereinfachung des physischen Körpers. Diese Vereinfachung führt schließlich zur Korrektur von Krankheiten und genetischen Defekten, so dass man nicht mehr so stark auf die Notwendigkeiten auf materieller/physischer Ebene angewiesen ist. Der physische Körper wird schließlich so weit vereinfacht, dass er nur noch auf einfache Nährstoffe angewiesen ist: Letztendlich Licht, Wasser und Luft. Dadurch wird der Etherkörper frei, sich zu fortgeschritteneren Zuständen des Wissens und des Seins zu entwickeln, bis der physische Körper schließlich überflüssig wird und man zurückkehrt in die höherdimensionalen Bereiche der Evolution.

*„Das Auge ist das Licht des Körpers; wenn also dein Auge eins wird, wird dein ganzer Körper voller Licht sein.“
Evangelium nach Matthäus.*

An diesem Punkt ist die Betonung von Yoga und Disziplin sehr wichtig, weil sie tatsächlich der Art und Weise entspricht, wie dem Zweck der spirituellen mentalen Evolution gedient wird. Sobald man die yogische Perspektive und Disziplin erlangt hat, besteht der nächste Schritt darin, sich von einem Yogi oder einer Yogini zur Entwicklung magischer Praktiken oder zeremonieller Praktiken auf höherer Ebene zu entwickeln, die auf die Realität einwirken. Man kann die Methodik des Magiers erst anwenden, wenn man die yogische Sichtweise als Weg zur wahren Wissenschaft gemeistert hat.

LOGISTIK DES PLANETAREN MAGIERS

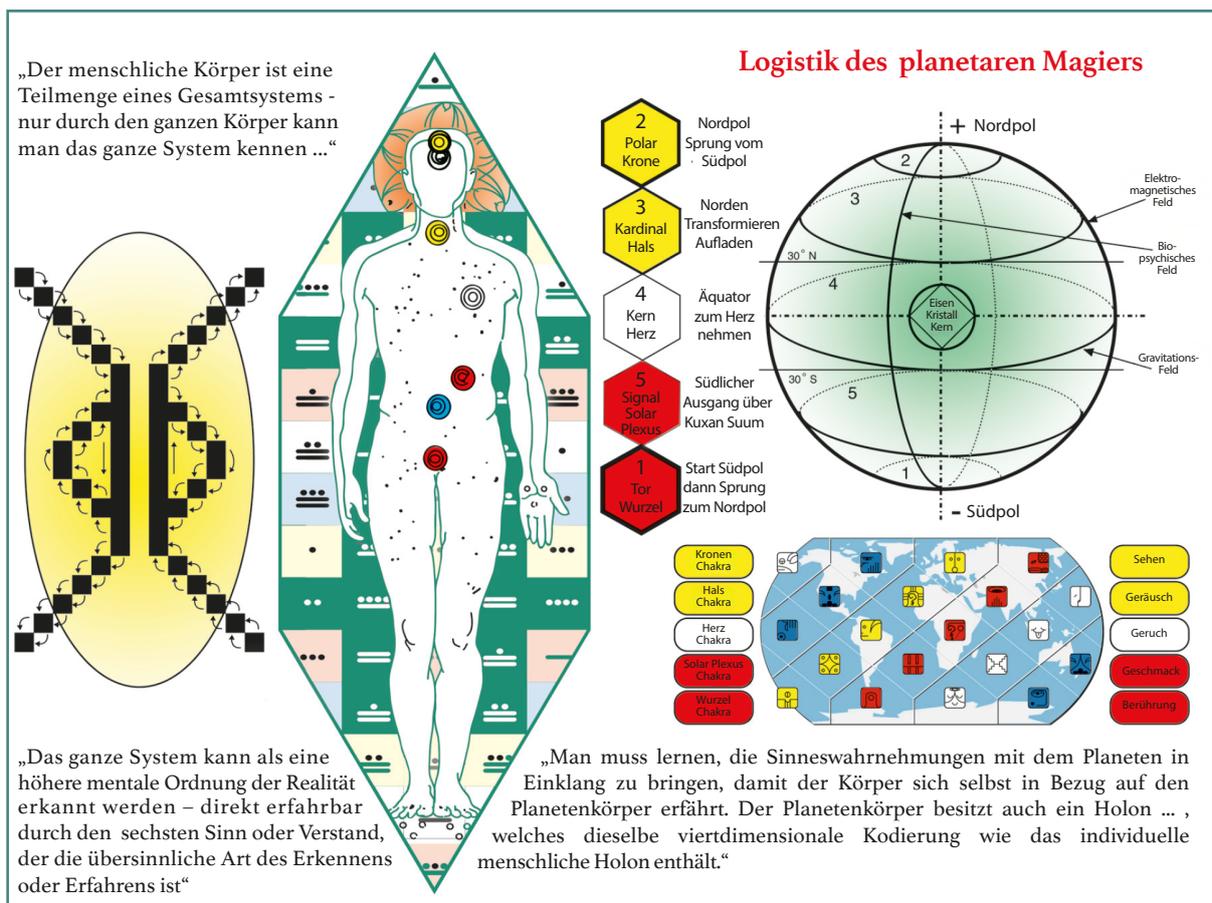
Durch Yoga und die ganzheitliche Körperwahrnehmung des Magiers praktizieren wir die Magie der Planetenzauberkunst durch das Medium der Kosmischen Geschichte. Planetenzauberkunst ist eine Methode des Wissens, die in der Erforschung Kosmischer Geschichte verwurzelt ist. Die Synthese und der Prozess Kosmischer Geschichte werden alle alten Formen ersetzen durch neue Formen von Methoden und Strukturen. Alle Systeme, die heute existieren, sind Anhäufungen verschiedener Gedankenmomente vergangener Erfahrung und Stadien des Wachstums, die nicht unbedingt logisch sind.

Kosmische Geschichte ist ein grundlegendes, ganzheitliches Systemdesign, das alle Prinzipien enthält, die ein System ganzheitlich machen. Geomantie ist die Grundlage der Planetenzauberkunst, da sie die ursprüngliche Methode oder Wissenschaft ist, die Sinne mit dem Planetenkörper in Einklang zu bringen. Hier wird „Mensch“ als Vermittler zwischen Himmel (oben) und Erde (unten) verstanden.

Geomantie ist die Wissenschaft, die die Beziehung zwischen Mensch, Himmel und Erde untersucht. In der Geomantie wird die Erde als lebendiges Medium betrachtet, das die gesamte Schöpfung prägt. Die Erde ist die kosmische Transformationszone, die die nächste Evolutionsstufe beispielhaft zeigt.

Der menschliche Körper ist ein Teil eines Gesamtsystems – nur durch den ganzen Körper kann man das ganze System erkennen. Das ganze System kann als eine höhere mentale Ordnung der Realität erkannt werden – direkt erkennbar durch den sechsten Sinn oder Verstand, der die übersinnliche Art des Erkennens oder Erfahrens ist (Jnana Yoga). Der gesamte Körper enthält den gesamten Planeten. Man muss lernen, die Sinneswahrnehmungen mit dem Planeten in Einklang zu bringen, damit der Körper sich selbst in Bezug auf den Planetenkörper erfährt. Der Planetenkörper besitzt ebenfalls ein Holon oder Planetenholon, welches dieselbe viertdimensionale Kodierung wie das individuelle menschliche Holon enthält.

Das menschliche Holon ist die Rüstung oder das „Gerüst“ des Etherkörpers. Wenn diese Kodierung über den Planeten gelegt wird, entsteht eine Art *ikosaedrische* Struktur, deren 20 Flächen sowohl den digitalen Einheiten des menschlichen Holons als auch dem *chronomantischen* Zeitfluss entsprechen, wie er im harmonischen Modul von 260 Einheiten (oder 13 x 20) oder Tzolkin registriert wird.



Durch Selbst-Einstimmung in Resonanz mit dem planetaren Holon kann der Mensch seinen Willen verstärken, nicht nur, um mit der Noosphäre in Einklang zu fließen, sondern auch, um kosmisches Bewusstsein zu erlangen.

Diese resonante Selbst-Einstimmung ist der Punkt des Kontinuums der Evolution des Planeten in Bezug zu Kosmischer Geschichte. Man kann nicht wissen, was man erlebt, bis man weiß, wie man erlebt und was erlebt. Dies ist der Ausgangspunkt für das Verständnis der Planetenzauberkunst und Kosmischer Geschichte. Um ganzheitliche Körperwahrnehmung zu üben, müssen wir uns zunächst mit Folgendem vertraut machen:

Kategorien der ganzheitlichen Körpererfahrung:

Psychobiologie --- Biologische Funktionen sind vollständig davon abhängig, wie unser Verstand Dinge ordnet, daher Psychobiologie, denn letztlich geht jede Organisation von Lebensfunktionen vom Verstand aus. Mechanisierte Zeit bringt unsere Psychobiologie durcheinander, indem sie einen falschen mentalen organisierenden Faktor einführt, der sich sogar auf den genetischen Code selbst erstreckt.

Psychogenetisch --- Die genetische Ausstattung prädisponiert uns dafür, das zu erleben, was wir erleben. Es sollte jedoch verstanden werden, dass der genetische Code selbst zuerst aus einer rein viertdimensionalen mentalen Resonanz entsteht, die dann chemisch kodiert wird. Daher bezieht sich die Psychogenetik auch auf eine viertdimensionale telepathisch induzierte Korrektur genetischer „Defekte“.

Psychophysikal --- Die physikale Außenwelt ist eine Funktion unserer Sinne. Die Beschaffenheit unserer Sinne bewirkt, dass die Außenwelt vom Verstand oder der Psyche auf eine bestimmte Weise organisiert wird. Was wir von der Außenwelt wahrnehmen, ist also auch davon abhängig, was die Sinnesstrukturen zulassen. Daher ist die Außenwelt lediglich eine wahrgenommene Erscheinung, die für verschiedene Wesen und Klassen von Lebewesen auf unterschiedliche Weise geordnet ist, je nachdem, wie ihre Sinneswahrnehmungen organisiert sind.

Psychosensorisch --- Sinnesdaten sind konditioniert durch unseren Verstand. Die äußere Welt ist nicht nur eine Funktion der Struktur unserer Sinnesorgane, sondern die Sinneswahrnehmung selbst wird durch Grade und Ebenen der mentalen Konditionierung tiefgreifend beeinflusst. Aus diesem Grund wird in jeder Situation, an der mehrere Personen beteiligt sind, jede dieser Personen eine etwas andere Geschichte darüber erzählen, was in dieser Situation vor sich geht.

Psychomythisch --- Der Verstand hat bestimmte inhärente Strukturen, die die Realität synthetisieren. Diese angeborenen Strukturen werden manchmal als Archetypen bezeichnet und stellen grundlegende kosmische Formationsstrukturen und -prinzipien dar. Die eigentliche Natur der Organisation eines bestimmten Wesens enthält eine Reihe von inhärenten Strukturen, die zu psychomythischen Verhaltensmustern führen, unabhängig davon, ob dieses Verhalten als solches wahrgenommen wird oder nicht.

Psychokosmisch --- Höchste, endgültige Erfahrung des Magiers, der die Kosmische Geschichte verkörpert. (Siehe *Erde im Aufstieg* Karte 38) Sie ist psychokosmisch, weil das synthetisierte Panorama aller Sinne, vereint und in Übereinstimmung mit einem absolut klaren Zustand des Verstandes, es ermöglicht, die Gesamtheit des universellen kosmischen Verstandes als synästhetische Empfindung im Verstand des Magiers zu erfahren. Nur ein Magier kann Kosmische Geschichte verstehen, indem er seine Sinne auf den Planetenkörper ausrichtet. Nur ein Magier nutzt alle Sinne gleichzeitig, was die Grundlage ist für die Dharma-Kunst, das Verhalten in Übereinstimmung mit der kosmischen Norm oder dem Gesetz der Zeit (siehe *CKG Vol. III*).

Man muss verstehen, dass das, was man in die Welt hinausschickt und was man interpretiert, nichts anderes ist als das eigene *psychogenetische Feedback*. Psychogenetisch ist alles, was man aufgrund der Veranlagung seines genetischen Erbguts erleben kann. Solange man dieses psychogene Prinzip nicht versteht, wird man es nie überwinden. Ein Magier weiß durch die Erfahrung seines gesamten Körpers, dass alles, was er/sie jemals erlebt, sein/ihr eigenes psychogenes Feedback ist.

Allein das Lesen und Studieren der Chroniken Kosmischer Geschichte ist ein Akt planetarer Magie. Das Grundprinzip der Magie ist die Bändigung niederer Energien, Leidenschaften oder Krankheiten, und die Umwandlung dieser Energien, so dass sie dienlich und zuträglich für alle werden. In der planetaren Magie bändigen und verwandeln wir also die kosmisch primitiven Energien und Einstellungen des planetaren Menschen als einen gesamten Organismus. Der Magier ist immer bestrebt, seine eigene manifestierende Kraft zu erhalten. Manifestationskraft ist das göttliche Erbe des Menschen. Die planetare Magie ist vollständig abhängig vom Wissen über Kosmische Geschichte. Die Methodik des Magiers ist die Grundlage für die Entwicklung der planetaren Magie. Um das Glaubenssystem eines Planeten zu ändern und einen höheren Zauber auf der Grundlage eines anderen Wertesystems des Wissens zu bewirken, müssen wir den Planeten zunächst als eine Funktion Kosmischer Geschichte verstehen.

Kosmische Geschichte basiert auf der selbstreflexiven Kapazität für Wissen. Die gesamte Vorlage des Wissens ist Kosmische Geschichte. Yoga ist Teil Kosmischer Geschichte. Kosmische Wissenschaft ist Teil Kosmischer Geschichte. Meditation ist Teil Kosmischer Geschichte. Das Verstehen der Beziehung von Schwingungsfrequenzen des eigenen Systems mit den irdischen, solaren und galaktischen Ordnungen ist Teil der Vorlage Kosmischer Geschichte. Diese Vorlage ist durch die Noosphäre erkennbar, die die nächste Evolutionsstufe des menschlichen Individuums darstellt, das in kollektives mentales Wissen umgewandelt wird.

Das ultimative Ziel des Yoga und der Entwicklung der ganzheitlichen Körperwahrnehmung des Magiers besteht darin, den Verstand vollständig zu klären, um auf den Gedankenwellen Gottes zu reiten in Seiner unaufhörlich kreativen Meditation. Durch Training von Verstand/Körper beginnen wir, an der Natur von Gottes Meditationsprozess teilzuhaben.

Das Grundprinzip der Magie

besteht darin, niedere

Energien, Leidenschaften oder

Krankheiten zu zähmen und

die Umwandlung dieser

Energien, so dass sie

dienlich und zuträglich

für alle werden.

Auf planetarer Ebene injizieren wir also diese umgewandelte kosmische Medizin in das Bewusstsein der gesamten Menschheit, damit eine Art positive Transformation bewirkt wird. Das ist planetare Magie.

TRANSFORMATION DER SINNESFELDER

Man muss die eigene Kraft des Sehens entwickeln, damit man zu Gott zurückkehren kann. Dies geschieht durch psychophysische Übungen, deren erster Schritt darin besteht, sensorische Perimeter zu identifizieren. Das Ziel ist es, jederzeit psychosensorische Klarheit zu bewahren. (Siehe *Erde im Aufstieg* Karte 15) Man muss lernen, Dinge auseinanderzunehmen und alle Details zu beobachten, um das Ganze zu sehen. Man darf Details niemals aus den Augen verlieren, denn sie sind ein Spiegelbild der göttlichen Vision. Man muss so sehr auf die höheren Informationsflüsse eingestimmt und diszipliniert sein, dass man den noosphärischen Reiseschalter drückt. Um dies zu erreichen, muss man es wagen, die gesamte konventionelle Geschichte hinter sich zu lassen. Viel Übung in Stille ist erforderlich. Die Praxis der Planetenmagie beinhaltet die Erweiterung der Sinnesperimeter, um sie harmonisch mit dem Planeten gleichzusetzen, wodurch alle niederen Energien gezähmt, das menschliche Glaubenssystem transzendiert und die Erde schließlich in einen glorreichen psychosomatischen Organismus verwandelt wird. Wir müssen zu Vorbildern dieser Transformation werden.

Der Begriff „*psychophysisch*“ bezieht sich auf eine Wissenschaft, deren Gegenstand die Erforschung der Natur der Sinneserfahrung ist. Es handelt sich auch um eine Methode oder ein System zur Erkenntnis der Nichtdualität, für deren Erfahrung eine Disziplin von Verstand/Körper erforderlich ist. „*Planetophysisch*“ ist eine erweiterte psychophysische Perspektive, die die Wahrnehmung des planetaren Magiers ist. *Planetopsychisch* bezieht sich auf den formenden Strom der planetaren Gedanken – oder alle Prophezeiungen, die aus planetarer Sicht betrachtet werden. Aus psychophysischer Sicht ist alles im Universum von Natur aus ästhetisch, was die Funktion von T(E)=Kunst als allgemeines Prinzip vollständig bestätigt. Planetophysisch ist daher der Natur nach eine einzige noosphärische Wahrnehmung, die den Planeten als ein einziges Kunstwerk betrachtet.

Inhärente Harmonie ist die ästhetische Wahrnehmung des Universums, die eine Funktion der harmonischen Wahrnehmung aus psychophysischer Sicht ist. Die Kultivierung psychophysischer Wahrnehmung (die Ganzheit betrachtend zu jeder Zeit) ist grundlegend für die Wahrnehmung Kosmischer Geschichte. Um wirklich Disziplin zu entwickeln, muss man sich selbst in einem nackten Raum sehen, fernab von 12:60-Einflüssen. Mit dieser Erfahrung hat man einen Wahrnehmungsapparat, um die Dinge aus der Perspektive eines Thrones zu sehen. Wenn man etwas als vollkommenes Ganzes sieht, dann transzendiert das, was man sieht, sich selbst. Das liegt daran, dass man gleichzeitig sieht, was ist und was nicht ist, sodass das Objekt keine andere Wahl hat, als sich selbst zu transzendieren. Wenn man sich lange genug auf etwas konzentriert, dann transformiert es sich und verschwindet.

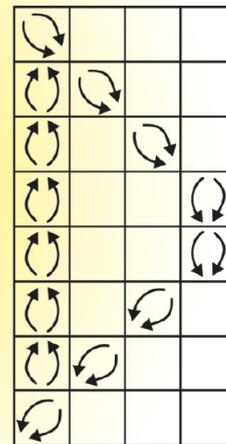
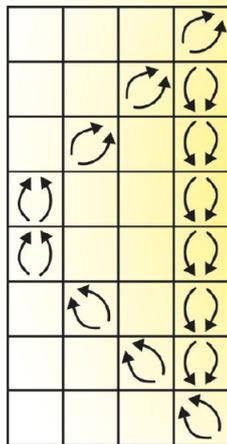
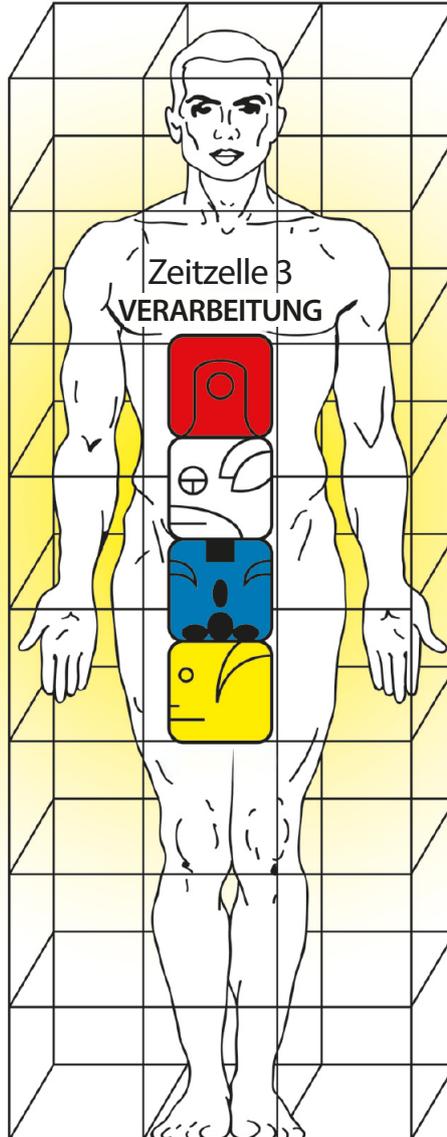
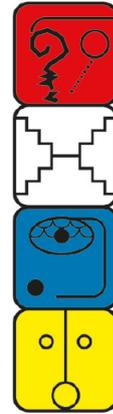
Der Punkt ist, dass, wenn man das ganze Leben harmonisch betrachtet, die menschliche Erfahrung die Grenzen der Sinne überschreitet. Wenn man die Zeichen lesen und verstehen kann, dann geht man über die Zeichen hinaus. Durch die Kultivierung der Wahrnehmung des Magiers und die Praxis des Yoga ist es das Ziel Kosmischer Geschichte, Transzendenz zu erlangen, ohne den Körper zu verlassen. Hier stellen wir Euch nur eine Möglichkeit einer tiefgreifend erweiterten Wahrnehmung vor. In Band VI werden Euch konkrete Übungen vorgestellt.

Zeitzeile 1
INPUT

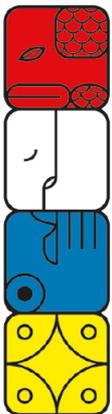


Das Energiesystem meistern: Die Fünf Zeitzellen

Zeitzeile 5
MATRIX



Zeitzeile 2
SPEICHERN



Zeitzeile 4
OUTPUT



Gemäß den Codes der Zeit ist das Meistern des Energiesystems ein kontinuierlicher fünfteiliger Prozess: Input, Speicherung, Verarbeitung, Output und Matrix.

DIE ENERGIESYSTEME MEISTERN

Wohin auch immer die realisierte Kraft Kosmischer Geschichte gelenkt wird, wird sie natürlicherweise eine transformierende Wirkung haben. Die Anwendung Kosmischer Geschichte führt zu weltveränderndem Yoga oder planetarer Magie. Aber bevor man sich auf weltveränderndes Yoga und planetare Magie einlassen kann, muss man zunächst sein eigenes Energiesystem meistern, indem man seinen physischen Körper, Etherkörper und Holon systematisch auf die Codes des Gesetzes der Zeit ausrichtet. Da das Gesetz der Zeit eine frische oder neue Offenbarung ist, kann man sicher sein, dass man durch das Ausrichten des Energiesystems nach diesen Codes auf einer neuen Grundlage steht – einer Grundlage, die unweigerlich ein Ausdruck Kosmischer Geschichte ist.

... bevor man sich mit weltveränderndem Yoga und Planetenmagie beschäftigen kann, muss man zunächst sein eigenes Energiesystem beherrschen, indem man seinen physischen Körper, seinen Etherkörper und sein Holon systematisch auf die Codes des Gesetzes der Zeit ausrichtet.

Gemäß den Codes der Zeit ist die Meisterung des Energiesystems ein kontinuierlicher fünfteiliger Prozess: Input, Speicherung, Verarbeitung, Output und Matrix. Dieser Prozess beginnt mit der Zufuhr von Energie, sei es einfach durch bewusstes Atmen oder Pranayama-Übungen. Beim Einatmen wird das Prana oder Plasma dann bewusst in den etherischen Fasern gespeichert und ausgeglichen, um dann durch einen so einfachen Vorgang wie ein konzentriertes Ausatmen umgewandelt (Verarbeitung) zu werden, was eine Umwandlung negativer Energie darstellt. Diese transformierte Energie wird dann bewusst durch die einfachsten Handlungen der Körperkoordination oder in Form eines künstlerischen Ausdrucks zum Ausdruck gebracht (Output), bis man sich schließlich als Teilnehmer einer größeren Matrix erlebt, in der diese Energie nun Teil der eigenen lebendigen Realität geworden ist.

Um das Energiesystem zu meistern, sollte im psychosensorischen System Sensibilität entwickelt werden, damit man sowohl das Sichtbare als auch das Nicht-Sichtbare wahrnehmen kann. Um Kosmische Geschichte eindeutig zu verstehen ist es notwendig, einen Komplex von Systemen von Disziplinen gleichzeitig zu praktizieren, dargestellt in den sieben Bänden. Man muss konditionierte Gedankenreaktionen jeglicher Art transzendieren, um eine Person, einen Ort oder eine Sache zu betrachten und zu sehen, welcher Punkt Kosmischer Geschichte sich darin widerspiegelt.

Durch das Instrument des physischen Körpers kann die Methode Kosmischer Geschichte erfasst werden – aber alle Aspekte des Körpers müssen einbezogen werden. Tatsächlich ist der Umfang der Kosmischen Geschichte so gewaltig, dass eine 360-Grad-Ansicht erforderlich ist.

Es ist hilfreich, eine Blase oder eine aurische Schutzhülle zu erzeugen, um ein Feld der Sensitivität für alle eingehenden sensorischen und paranormalen Daten zu schaffen und die als schützendes Schild fungiert für das Containment² der eigenen mikrokosmischen Kapazitäten.

Um dies zu erreichen, umgibt man sich mit einem roten aktivierenden oder grünen harmonisierenden Ei und übt die 360-Grad-Sicht, wobei man immer mit dem gesamten eigenen Körper sieht. Was diese Visualisierung tatsächlich erfordert, ist die Kultivierung einer absoluten Sensitivität für jeden Aspekt der Umgebung. Wenn man jede sensorische Nuance, die von einem Moment zum nächsten auftritt, genauestens wahrnimmt, wird man tatsächlich das Gefühl haben, als hätte man Augen im Hinterkopf. Das ist nicht so einfach, wie es klingt, da die Tendenz zur mentalen Ablenkung bei den meisten Menschen tief verwurzelt ist – und mentale Ablenkung ist das größte Hindernis für die Entwicklung eines 360-Grad-Bewusstseins.

Durch Yoga, Meditation und Visualisierung entsteht langsam der *Jnanasattva*. *Jnanasattva* bezieht sich auf den inneren Weisheitskörper, der den Platz der alten Persönlichkeit einnimmt, die entwickelt wurde, um in der Welt zu überleben. Langsam wirft man diesen Teil ab. Die Überwindung mechanistischer Muster ist die Essenz der Ausbildung des Magiers. Je mehr man sich anstrengt, umso schneller werden alte konditionierte Muster oder Gewohnheiten entwurzelt und überwunden. Die beste Methode, alte Muster zu überwinden, besteht darin, sich kontinuierlich auf neue Arten/Muster zu konzentrieren, um den Neuen Tempel zu erschaffen. Das Ziel ist es, einen erhabenen Verstand und ein erhabenes Wesen zu haben, das die gesamte Struktur und den Körper Kosmischer Geschichte empfängt und instrumentalisiert. Auf diese Weise ist Kosmische Geschichte eine innere Revolution, die von der Kultivierung des Sehens abhängt.

Sobald man gelernt hat, seine Gedanken zu kontrollieren, ist es wichtig zu verstehen, was den Aufbau der Bilder der Welt verursacht. Verschiedene Sinne erzeugen mentale Bilder. Es ist wichtig zu verstehen, wie Bilder der Welt in verschiedenen Plattitüden stereotypisiert werden. Wie erschaffen wir neue Bilder der Welt? Hier sehen wir den Unterschied zwischen konditioniertem Wissen und neuen Sinneswahrnehmungen. Sobald sich ein konditioniertes Muster im Verstand etabliert hat, werden viele Eindrücke automatisch abgelehnt und diejenigen, die akzeptiert werden, werden durch den konzeptuellen Verstand gefiltert, der sich an die jeweilige Wahrnehmung der Realität anpasst. Was ist dann real?

*Bevor man sich mit
weltveränderndem Yoga und
Planetenmagie beschäftigen
kann, muss man zunächst sein
eigenes Energiesystem
beherrschen, indem man
seinen physischen Körper, den
Etherkörper und das Holon
systematisch auf die Codes des
Gesetzes der Zeit ausrichtet.*

² Anmerkung: Containment bedeutet, die durch Sinneswahrnehmungen ausgelösten Emotionen oder Gedanken sicher bewältigen zu können bzw. auf eine Weise zu reagieren, die für einen selbst und andere erträglich ist.

KOSMOSE

Kosmose ist ein neuer Begriff. Wir wissen, dass Osmose von einer halbdurchlässigen Membran abhängt, die von einer Flüssigkeit oder einer anderen Substanz durchdrungen werden kann. Auf der anderen Seite dieser Membran geht die Flüssigkeit in eine höher konzentrierte Form über, die dann wieder zurückströmt und auf der anderen Seite zu einem Ausgleich führt. Beispielsweise nehmen Pflanzen Wasser auf durch Osmose. Man gibt Wasser in die Erde und die halbdurchlässigen Membranen der Zellen nehmen es durch Osmose auf. Dasselbe geschieht in unserem Körper in bestimmten Zellen (wie in der Magenschleimhaut oder im Verdauungstrakt), wo verschiedene Flüssigkeiten die Zellwände passieren.

... Kosmose ist die Art und Weise, wie der menschliche psychobiophysische Organismus kosmische Energie aufnimmt...

Analog zur Osmose ist Kosmose die Art und Weise, wie der menschliche psychobiophysische Organismus kosmische Energie, Prana oder Radionplasma in das körperliche System aufnimmt, einschließlich des Etherkörpers, und in konzentrierter Form neu zusammenführt, bevor er sie durch die Körperwände wieder ausscheidet, um etwas zu erzeugen, was man als „leichtere Aura“ beschreiben könnte. Durch Kosmose wird letztlich die Nährstoffhülle gepflegt. Tatsächlich wird für alles, was wir brauchen, durch den Prozess der Kosmose gesorgt.

Kosmose ist nur ein neues Wort, kein neuer Prozess. In den yogischen Systemen ist immer die Rede davon, dass Prana in den Körper gelangt, aber auf dem evolutionären Weg oder dem Weg der spirituellen Evolution erfolgt die Aufnahme von Prana und Plasmen nicht ausschließlich über Nase und Rachen, sondern über den ganzen Körper. Unser Körper wird ständig mit kosmischen Energien und Formen von Plasmen durchtränkt. Durch das Ausgleichen und das Herstellen eines höheren biohomöostatischen Niveaus kommt es zu einer Stabilisierung der biologischen Funktionen, sodass wir ebenso wie die Atmung auch die plasmatische Aufnahme der physischen Nährstoffhülle kontrollieren können, um kosmische Energie in das System zu bringen.

Diese kosmische Energie fließt direkt in die Chakren, rekonstituiert sich und gelangt dann in das etherische Nervensystem, bevor sie durch die physischen Zellwände wieder in die unmittelbare biopsychische Umgebung gelangt (was zu dem führt, was normalerweise als Aura definiert wird). Dieses „rekonstituierte“ Plasma wird dann zu einer Art Batterie oder Energiesystem für den Körper. Durch die Verstärkung der Aura (das elektromagnetische Feld der Nährstoffhülle) beginnen die rekonstituierten Plasmen auch, die Umwelt oder die Biosphäre auf subtile Weise zu verändern. Dieser Prozess der Kosmose ist der rudimentärste Anfang der Wissenschaft radiosonischer Architektur.

Auf diese Weise hängt die Kosmose von allen klassischen Systemen des Yoga ab, wie wir sie definiert haben, sowie von dem fortgeschritteneren Verständnis, zu dem wir uns entwickeln. Dies ist die Richtung der neuen Sinnesorgane des Etherkörpers, die sich zur Noosphäre als kollektives morphogenetisches Feld der menschlichen Spezies entwickeln und ihr mentales Feld als greifbaren planetaren Mechanismus etablieren. In diesem Prozess fungiert jeder Mensch als eine Art psychophysische Nervenzelle der Noosphäre.

DIE VERBORGENE WIRKLICHKEIT

Der kosmische universelle Verstand steht denjenigen zur Verfügung, die von Gott auserwählt wurden, die Überbringer seiner Botschaft zu sein. Dieser kosmische universelle Verstand ist das Behältnis der *Reinen Aufzeichnung*, wo alles, was tief im Himmel und auf Erden verborgen ist, gespeichert ist. Die verborgene Wirklichkeit, die nur Gott bekannt ist, wird durch göttliche Gnade an diejenigen weitergegeben, die Gott auserwählt hat – aber nur in dem Maße, wie es für den Moment der spirituellen Entwicklung erforderlich ist, für den der jeweilige Botschafter auserwählt wurde. Durch den Boten wird ein Teil des verborgenen Wissens offenbart, aber nur in dem Umfang, der erforderlich ist, um die Menschheit auf die nächste Stufe zu heben. Was mit dem Aufkommen der Noosphäre geklärt werden muss, ist die Disposition des denkenden Elements im universellen Bewusstsein.

Auf dieser Erläuterung beruht das Verständnis der Natur des Egos in seiner Beziehung zur Weltenseele,

von der die „individuelle“ Seele ein Abbild ist. Um das denkende Element im universellen kosmischen Verstand zu verstehen, so wie es vom planetaren Menschen am Ende des Zyklus und vor der Noosphäre erfahren wird, muss man das Prinzip der Intentionalität und Nichtintentionalität als Ausdruck von Intelligenz verstehen.

„Sagt Gott alles Lob und Friede sei mit Seinen Dienern, die Er zu den Überbringern seiner Botschaft erwählt hat.“ 27:59

„... Könnte es irgendeine göttliche Macht außer Gott geben? Wie selten denkt ihr an dies?“ 27:62

„Sprich, niemand im Himmel oder auf Erden kennt die verborgene Wirklichkeit von allem, was existiert. Niemand weiß es außer Gott.“ 27:65

„Denn es gibt nichts, was so tief im Himmel oder auf Erden verborgen ist, dass es nicht in Seiner klaren Aufzeichnung gespeichert wäre.“ 27:75

In diesem Moment kannst Du beginnen, bewusst an diesem Prozess der Kosmose teilzunehmen, indem Du kontinuierlich die kosmische Energie, die Du für Deinen eigenen Erhalt benötigst, anziehst, synthetisierst und transformierst. Durch den bewussten Prozess der Kosmose wird man kosmisch, während die zelluläre Einheit des Körpers die Geschichte ist. Nicht zu vergessen, dass dieses Wissen eine göttliche Offenbarung ist, mit dem Ziel, in die göttliche Einheit einzutreten, indem man lernt, nach der Kosmose zu leben.

Das bedeutet, dass man zu einer kosmotischen Einheit wird, die von göttlicher Gnade lebt und schließlich in einen Zustand zurückkehrt, in dem Gott die Fähigkeiten und Fertigkeiten verleiht, noch weiter in einige der verborgenen Kenntnisse einzutauchen, die überall in der Natur existieren. Dieses Wissen kann jedoch nur durch göttliche Gnade und durch die Kultivierung dieser höheren etherischen Sinnesorgane ergründet werden, die die höhere Koordination von Wissenssystemen ermöglichen. Diese Wissenssysteme werden in der Kosmischen Geschichte als „ganze Systeme“ definiert.